

Bürgermeister Patt trägt den Inhalt des CDU-Antrages vor. Unter Bezugnahme auf die beantragte Beratung von Präventionsmaßnahmen schlägt er vor, dies nicht heute, sondern in den Fachausschüssen zu tun. Hiergegen ergibt sich grundsätzlich kein Widerspruch.

Des weiteren verweist der Bürgermeister auf einen Antrag des RM Viehof betr. den erhöhten Verbrauch der Geschädigten an Frischwasser. Herr Viehof hatte beantragt, die Wasserkosten der Geschädigten auf dem Stand von 2001 zu berechnen. Der Bürgermeister erklärt, dass dies bereits vor Ort besprochen wurde und Gegenstand der Beratungen im WA werde. Man habe sich aber bereits jetzt dahingehend verständigt, über das regelmäßige Maß hinausgehenden Wasserverbrauch den Geschädigten nicht in Rechnung zu stellen.

Herr Tendler hält zwar auch eine Beratung der Präventionsmaßnahmen in den Fachausschüssen für sinnvoll, dennoch werde er im Laufe dieser Sitzung einige Anregungen hierzu vortragen.

Im Anschluss trägt der Bürgermeister das bisher Geschehene wie folgt vor:

Bisher durch die Verwaltung getroffene Maßnahmen

(unberücksichtigt sind hierbei die Einsätze der Feuerwehr und sonstiger Hilfskräfte):

- Begehung aller betroffenen Gebäude in der Ortslage Bach und grobe Auflistung der Schäden (Patt u. Nohl)
- Begehung aller betroffenen Gebäude im Bereich Spinnerweg, Siegufer, Uferstr. und Auf Gauher Wiese und grobe Auflistung der Schäden (Ludwigs u. Zivis)
- Auflistung der Schäden von Betroffenen im übrigen Gemeindegebiet, die sich telef. gemeldet haben.
- Kontakt mit dem Wasserverband des Rhein-Sieg-Kreises, damit geprüft wird, ob Durchlass unter Mertener Brücke vergrößert werden muß; Ingenieurbüro ist bereits mit Prüfung beauftragt.
- Kontaktaufnahme mit Unteren Wasserbehörde wegen Abpumpen von ölverseuchtem Wasser und grobes Abtragen von ölverseuchtem Erdreich Bacher Mühle. Durch Untere Wasserbehörde Fachfirma und THW beauftragt. Kosten trägt höchstwahrscheinlich Untere Wasserbehörde, Gemeinde übernimmt Gestellung Mini-Bagger Firma Himmeröder. Grundstückseigentümer haben keine entsprechende Versicherung.
- Kontaktaufnahme mit RSAG wegen Abtransport Sperrmüll. Spontane Zusage. Sämtlicher Abfall wird kostenlos abgeholt und zwar bereits ab 29.8.02 bis einschl. 31.08.02. Hiervon betroffen sind alle Objekte im Gemeindegebiet, die Wasserschäden hatten. Die Gemeinde kann jederzeit weitere Objekte nachmelden. Darüber hinaus können die Betroffenen auch in der 1. Septemberwoche unter dem Stichwort „Hochwasserschäden“ bei der RSAG Sperrmüllwagen anfordern.
- Die am stärksten betroffenen Familien (Odentahl, Ennenbach, Thiel und Schulte) haben bereits am 29.08.2002 durch den SKM Möbel erhalten und werden noch weitere bekommen.
- SKM hat am 29.8.2002 eine Barspende in Höhe von 3.500,- € erhalten. Hiervon erhalten die 4 genannten Familien am 30.08.2002 jeweils 500,- €
- Gemeinsam mit dem SKM werden über den Bauhof Sachspenden (Möbel, Kleidungsstücke, Bettzeug) entgegengenommen und an Bedürftige verteilt.
- Spendenaufruf über die Presse am 30.08.2002

Der Bürgermeister nennt weitere Punkte

- So führt er aus, dass er den Innenminister des Landes NRW, Dr. Fritz Behrens angeschrieben habe mit Schilderung der gemeindlichen Schäden und der Anzahl der geschädigten Privathaushalte. Ziel sei die Prüfung, ob Landesmittel bereit gestellt werden können. Der Brief sei auf dem Dienstweg über den Rhein-Sieg-Kreis versandt worden. Der Landrat habe positiv reagiert und den Antrag unterstützt.
- Der Landrat habe auch den Regierungspräsidenten sowie den Minister für Städtebau und Wohnen mit der Bitte um entsprechende Unterstützung angeschrieben.

- Schließlich habe der Bürgermeister den Betriebsrat der Fa. Sachs ZF angeschrieben.
- Außerdem habe die CDU-Kreistagsfraktion einen Antrag auf Hilfe für die Unwetter-Opfer gestellt. Kurz vor der Sitzung habe man ihm telefonisch bestätigt, dass eine Unterstützung grundsätzlich erfolge, die Höhe aber von der nächste Woche stattfindenden Beratung im Haupt- und Finanzausschusses beim Kreis abhängige.

Schadenshöhe der Betroffenen

Der Bürgermeister teilt mit, dass die Schäden von einer Kommission des Kreises und einer der Verwaltung ermittelt wurden. Im Bereich Bach seien 39 Fälle, im übrigen Gemeindegebiet weitere 27 Fälle gemeldet worden. Man müsse aber davon ausgehen, dass nicht alle Fälle gemeldet wurden und viele Betroffene im Wege der Selbsthilfe ihre Schäden beseitigen würden. Die Gebäude- und sonstigen Schäden würden ein Gesamtvolumen von rund 643.250,00 € ausmachen, wobei die Gebäudeschäden 277.350,00 € und die sonstigen Schäden 365.900,00 € ausmachen.

Weitere Schäden

- Schäden an Straßen, Wegen etc. in Höhe von rd. 235.000,00 €
- Schaden an drei Gebäuden in Höhe von ca. 22.000,00 € (Grundschule, Erziehungsberatungsstelle und die Feuerwehr)
- Gemeindewerke: Verschiedene Schäden (notwendige Spülungen, Schadensfälle am Kanal in Einzelfällen)
- Feuerwehr: Schadenshöhe von rd. 10.000,00 € für den Ersatz von Gerätschaften, Verbräuchen etc.
- Hohe Schäden, die vom Wasserverband zu beseitigen sind. Zunächst erfolgt die Wiederherstellung der Verkehrssicherung durch den Verband. Die Beseitigung aller Schäden ist zeitlich überhaupt noch nicht absehbar.

Zum Bereich Krabach erklärt der Bürgermeister, dass bereits ein Ing.-Büro für die Durchführung hydraulischer Untersuchungen beauftragt wurde.

Hilfen

- Feuerwehr/THW
Der Einsatz Feuerwehr, so erklärt der Bürgermeister sei kostenlos erfolgt. Beim THW bestehe bereits die mündliche Zusage für die Übernahme der Kosten. Eine Fremdfirma wurde mit der Ölentsorgung beauftragt. Diese Kosten werden wahrscheinlich vom Rhein-Sieg-Kreis übernommen.
- RSAG
Die RSAG hat bisher 64 Tonnen Sperrmüll, 104 Kühlschränke, 480 Kg Sonderabfälle kostenlos entsorgt. Die kostenlose Abfuhr erfolge weiterhin bis zum Ende dieser Woche
- Hilfskräfte der Gemeinde
Der Bürgermeister erklärt, dass die beiden Zivildienstleistenden der Gemeinde Hilfe im Haus Bachermühle leisten würden. Außerdem würde der Bauhof unter Mithilfe von Sozialhilfeempfängern Schwemmsel der Krabachüberflutung sammeln und zum Abtransport bereitstellen.

Spenden

- Unterstützung des SKM
Der SKM habe sich mit Möbelauslieferung, Barunterstützung im Wege der Direkthilfe sowie mit der Sachspendeanlieferung aktiv eingebracht.
- Barspenden

Eingang in zwei Tagen von Einzelbürgern	4.600,00 €
Zusage KSK	5.000,00 €
Zusage Volksbank	3.000,00 €
Diverse, darunter CDU, Kleiderstube CDU	
Grundschule Ruppichteroth, Musikband Verzicht auf Gage	1.000,00 €
Fa. Sachs (Sammlung im Betrieb)	3.000,00 €
Spende einer Metzgerei	1.000,00 €
(bei Verzicht auf Weihnachtspräsente und Aufstockung des Betrages)	
- Anteil Gemeinde
Beseitigung der gemeindlichen Schäden und Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel

Bereitstellung aus Haushaltsmitteln für die Betroffenen	20.000,00 €
Gemeinschaftskasse Personal	400,00 €

Der Bürgermeister erklärt, dass die Bereitstellung der erforderlichen Gemeindemittel trotz angespannter Haushaltslage erfolgt, hierzu aber heute eine Dringlichkeitsentscheidung zur außer- bzw. überplanmäßigen Bereitstellung erforderlich ist.

Bei der genannten Auflistung der Hilfen sei eine mögliche Unterstützung durch Kreis oder Land noch nicht berücksichtigt.

Insgesamt mache das momentane Spendenvolumen somit rund 40.000,00 € aus.

Kommission

Der Bürgermeister erklärt, dass er beabsichtigt, eine Kommission für die Verteilung der Mittel einzusetzen. Hierzu möchte er verschiedene Amtsleiter, einen Vertreter des SKM sowie zwei ehemalige Kommunalpolitiker einsetzen, so das schließlich folgende Besetzung vorgesehen ist:

Leiter des Ordnungsamtes, Herr Nohl

Leiter des Sozialamtes, Herr Keuenhof

Leiter des Bauamtes, Herr Weber

Vertreter des SKM, Herr Karl Josef Schyns

Ehrenbürgermeister Heinz Josef Nüchel

Ehemaliges RM und WA-Vorsitzender Gerhard Ehlert.

Der Hauptausschuss ist mit der Vorgehensweise einverstanden und nimmt zustimmend Kenntnis.

Vor Abstimmung über die Bereitstellung der Mittel unterbricht der Bürgermeister seine Ausführungen, um den Mitgliedern des HA die Möglichkeit für Wortmeldungen zu geben.

Herr Schmidt erklärt, dass das Geschehene auch den Eitorfern noch einmal verdeutlicht hätte, dass man nicht auf einer Insel lebe. Nach den Ereignissen im Osten hätte nun auch Bach die Schäden hinnehmen müssen. Es sei selbstverständlich, dass der Rat alles tun müsse, um zu helfen. Des weiteren spricht Herr Schmidt Dank aus an den Bürgermeister und die Mitarbeiter der Verwaltung für ihren Einsatz und die spontane Hilfe. Die CDU werde selbstverständlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel zustimmen. Es gelte aber auch, Kreis und Land zu beteiligen. Obwohl auch seiner Meinung nach die Beratung über weitere Maßnahmen in APV, BA, UA und WA gehörten, möchte er auch heute einige Anregungen vortragen, die in den Fachausschüssen zu vertiefen seien:

- Über ein Rückhaltebecken im Einzugsbereich des Krabachs müsse kurzfristig nachgedacht werden.
- Des weiteren müsse geprüft werden, inwieweit Maßnahmen im Bereich der Flächen Königssiefen erforderlich sind
- Zu prüfen ist weiter, ob die Kanalstauräume ausreichen
- Außerdem ist zu prüfen, ob auch noch in anderen Gemeindeteilen Maßnahmen erforderlich sind.

Die Dinge sollten schon vorab mit den entsprechenden Fachbehörden besprochen und die Ergebnisse den Fachausschüssen vorgelegt werden.

Im Anschluss erklärt Herr Tendler, dass man in Eitorf für das Thema Hochwasser sensibilisiert sei und so aus einem besonderen Blickwinkel die Ereignisse im Osten beobachtet habe. Nun aber habe es auch Eitorf getroffen. Es sei zu überlegen, was zu tun ist. Im Ergebnis habe das Krisenmanagement der Verwaltung funktioniert. Anschließend formuliert Herr Tendler verschiedene Anregungen bzw. Anträge, die in den Fachausschüssen zu beraten sind. Herr Tendler hat diese schriftlich überreicht.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Papier der SPD-Fraktion wird den einzelnen Fachausschüssen zugeleitet und ist darüber hinaus dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Frau Zimmermann bedankt sich auch bei der Verwaltung für die geleistete Arbeit. Sie kenne sich in dieser Situation aus, da sie beim Hochwasser 1970 betroffen gewesen sei. Sie schlägt

vor, dass alle Politiker, die die einzelnen Wahlkreise gewonnen haben nun in diesen Wahlkreisen Spenden sammeln.

Herr Rösgen erklärt, dass er soeben aus der CDU-Kreistagsfraktion komme. Dort habe man spontan gespendet. Die Summe sei ihm aber nicht bekannt, da er die Sitzung früher verlassen habe. Unter Bezugnahme auf den Antrag der CDU-Kreistagsfraktion führt er aus, dass zwar der Haupt- und Finanzausschuss noch entscheiden müsse, die Hilfe aber „spürbar“ ausfallen werde.

In Bezug auf die Spenden der Bevölkerung gibt der Bürgermeister zu bedenken, dass die Bereitschaft zum Spenden grundsätzlich groß sei. Er wolle seine Bitte an alle richten, sich in diesem Sinne als Multiplikatoren einzusetzen.

Nach der längeren Aussprache lässt der Bürgermeister schließlich über die Dringlichkeitsentscheidung bezüglich der Ausgaben abstimmen.

Beschluss-Nr.
XI/21/207

Der Hauptausschuss der Gemeinde Eitorf beschließt als Dringlichkeitsentscheidung gem. § 60 Abs. 1 GO NW

1. eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 20.000,00 € bei Haushaltsstelle 7710.5110.4 – Sonstige laufende Unterhaltung –
2. eine außerplanmäßige Ausgabe bei Haushaltsstelle 4980.7180.3 – Hilfe für hochwassergeschädigte Bürger – in Höhe von 20.000,00 €

Abstimm.-
Ergebnis

Einstimmig